

## Protokoll

Über die **öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugend-, Sport- und Sozialausschusses der Gemeinde Thedinghausen** am Montag, dem 11. Mai 2015, 18:00 Uhr, in Thedinghausen, Sportlerheim des TSV Thedinghausen, Am Sportplatz.

### Anwesend:

Vorsitzender Metz  
Ratsmitglied Angela von Hollen  
Ratsmitglied Artelt-Marquardt  
Ratsmitglied Bergmann  
Ratsmitglied Roselius  
Ratsmitglied Shala  
Ratsmitglied Garscha ab TOP 2 b)  
Ratsmitglied Jacobs als Vertreter für Ratsmitglied Callies

### Von der Verwaltung:

Ordnungsamtsleiter Haverich  
Hauptamtsleiterin Dörr  
Verwaltungsfachangestellter Tönjes, als Protokollführer

### Als Gäste:

Heike Thiel, Abwesenheitsvertretung von Kindergartenleiter Thomas Meyer, für eben diesen  
Heinrich Schröder, Spartenleitung Fußball des TSV Thedinghausen  
Angela Humpich, 1. Vorsitzende des TSV Thedinghausen  
Yvonne Maruhn, Elternbeirat der Grundschule Morsum  
Michaela Engmann, Elternbeirat des Kindergarten Morsum  
Ratsmitglied Mensen  
Ratsmitglied Schneider

### Es fehlen:

Ratsmitglied Callies  
Ratsmitglied Grieme  
Kindergartenleiter Thomas Meyer

### **TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit.**

---

Vorsitzender Metz eröffnet die Sitzung um 18.06 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Er schlägt vor, die TOP 2a) und 2b) aus Einfachheitsgründen zu tauschen, was von den Ratsmitgliedern einstimmig beschlossen wird.

## **TOP 2 – Ortsbesichtigungen**

---

### **TOP 2a) – Ortsbesichtigung des Kindergarten Thedinghausen**

---

Frau Thiel führt, als Vertretung des erkrankten Kindergartenleiters Thomas Meyer, die Ortsbesichtigung durch und erläutert die aktuelle räumliche Situation im Kindergarten Thedinghausen.

Sie gibt an, dass von Seiten der Kindergartenleitung ein Anbau favorisiert wird.

Im Verlauf der Ortsbesichtigung kommt es zu einer kurzen Diskussion, ob ein Erweiterungsbau oder ein Neubau durchgeführt werden solle und wo ein Neubau errichtet werden könnte.

Vorsitzender Metz unterbricht diese Diskussion jedoch schnell und weist auf die folgenden Tagesordnungspunkte hin, in denen dann eine Aussprache stattfinden kann.

Alle Anwesenden sind der Auffassung, dass auf jeden Fall Handlungsbedarf besteht.

### **TOP 2b) – Ortsbesichtigung des Sportlerheims des TSV Thedinghausen**

---

Herr Heinrich Schröder vom TSV Thedinghausen führt die Anwesenden durch das Sportlerheim. Er erläutert, dass das Sportlerheim in einem sehr schlechten Zustand ist. Die Wände weisen große Risse auf, die Fenster sind undicht und eine Isolation ist nicht vorhanden. In den Umkleiden ist viel Schimmel vorhanden, der bei Renovierungsarbeiten im Jahr 2014 entfernt wurde, jetzt aber wieder vermehrt auftritt. Herr Schröder erläutert zudem, dass das Sportlerheim den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr genügen würde. Es fehle an Umkleiden und Duschen, sowie einer separaten Umkleide für Schiedsrichter.

Die Ausschussmitglieder sehen auch hier dringenden Handlungsbedarf.

## **TOP 3 – Einwohnerfragestunde**

---

Es werden keine Fragen gestellt.

## **TOP 4 – Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugend-, Sport-, und Sozialausschusses am 22.01.2015**

---

Das Protokoll wird bei zwei Enthaltungen genehmigt.

## **TOP 5 – Beratung und empfehlende Beschlussfassung über den Antrag des TSV Thedinghausen auf Sanierung und Erweiterung des Sportlerheims**

---

Hauptamtsleiterin Dörr verweist auf die vorliegende Drucksache, die keinen Beschlussvorschlag enthält. Dann geht sie auf die Beratung im Bauausschuss im Jahr 2013 ein. Von den Mitgliedern des Bauausschusses wurde bereits vor zwei Jahren festgestellt, dass eine Sanierung des Gebäudes kostenmäßig einem Neubau gleichkommen würde. Nach dieser Begehung wurden kleineren Reparaturarbeiten durchgeführt. In der Zwischenzeit wurden Gespräche mit dem Vorstand des TSV geführt. Der TSV legte verschiedene Varianten für den Neubau eines Sportlerheims vor und signalisierte, dass nicht mehr als 100.000,00 € Eigenanteil vom Verein getragen werden können. Jetzt wurde der Antrag auf Sanierung des Sportlerheims an die Gemeinde Thedinghausen gestellt, die auch Eigentümerin des Gebäudes ist.

Aufgrund dieser grundsätzlich unterschiedlichen Aussagen des TSV wurde verwaltungsseitig keine Beschlussvorlage vorbereitet.

Es gäbe die Möglichkeit, dass die Gemeinde Thedinghausen neu baut oder saniert oder der TSV als Bauherr auftritt und mit einem entsprechenden Bauantrag Zuschüsse vom Kreissportbund und Landessportbund erhalten kann.

Bei umfangreichen Sanierungsarbeiten oder sogar einem eventuellen Neubau des Sportlerheims würde die Erbbaupacht, und somit auch die Kosten für die Gemeinde Thedinghausen, steigen.

Vorsitzender Metz stellt die Frage, ob eine Sanierung überhaupt sinnvoll sei. Eventuell müsse man auch über einen Neubau nachdenken. Er möchte wissen, ob der TSV Thedinghausen auch dazu Planungen vorlegen könne.

Heinrich Schröder stellt daraufhin die Planungsentwürfe vor, die der TSV hat anfertigen lassen und erläutert ausführlich die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.

Die finanziellen Mittel des TSV belaufen sich auf 100.000 € zuzüglich der zu erbringenden Eigenleistungen, welche einen Wert von rund 70.000,00 € hätten.

Die Eigenleistungen sind nicht förderfähig.

Vorsitzender Metz erkundigt sich nach günstigeren Plänen, beispielsweise durch den Wegfall des Mehrzweckraumes.

Herr Schröder sagt, dass der TSV den gewünschten Mehrzweckraum dringend benötigen würde, um das Rehasportangebot nicht in angemieteten Räumen in Morsum anbieten zu müssen. Daher würde der TSV einen entsprechenden Erweiterungsbau favorisieren.

Vorsitzender Metz fragt, ob man die angesprochenen Fördergelder überhaupt erhalten würde, wenn die Gemeinde Thedinghausen die Baumaßnahmen durchführt.

Vereinseitig wird dies verneint, da nur Sportvereine förderberechtigt seien.

Auf Nachfrage erklärt HAL Dörr, dass das Grundstück der Braunschweig Stiftung gehört und die Gemeinde als Erbbaurechtsnehmer einen höheren Erbbauzins bei einer baulichen Verbesserung zu zahlen hätte. Grundsätzlich ist eine Bebauung durch den Verein möglich. Dies zeigt auch das Beispiel in unmittelbarer Nachbarschaft, dem Tennisverein Thedinghausen.

Heinrich Schröder bittet darum, die Beratungen schnell abzuschließen und bald eine Entscheidung seitens des Rates herbeizuführen, da Anträge auf Fördergelder nur noch bis 30.08.2015 gestellt werden könnten. Er regt an, dass der TSV entsprechende Anträge notfalls ohne Entscheidung des Rates einreichen könne, damit man die Antragsfrist einhalten könne.

Ratsmitglied von Hollen schlägt vor, nun zunächst einen Konsens in den einzelnen Fraktionen zu finden, damit in der nächsten Ratssitzung über den Antrag entschieden werden könne.

Ratsmitglied Jacobs findet, dass die Gemeinde sich nicht unbedingt an dem Bau eines Mehrzweckraumes beteiligen sollte, da durch diesen bloß zusätzliche Einnahmen für den TSV Thedinghausen generiert werden sollen. Es sei nicht Aufgabe der Gemeinde Thedinghausen Einnahmequellen für den TSV Thedinghausen zu schaffen.

Es kommt noch zu einer kurzen Diskussion, ob der TSV Thedinghausen nicht den Mehrzweckraum an der Turnhalle des TSV Morsum nutzen könne. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob der Mehrzweckraum des TSV Morsum dem TSV Thedinghausen in dem benötigten Umfang zur Verfügung gestellt werden kann.

Abschließend hält Vorsitzender Metz fest, dass der Ausschuss dem Antrag des TSV Thedinghausen grundsätzlich wohlwollend gegenübersteht. Der Antrag sollte zunächst noch in den Fraktionen beraten werden und in der nächsten Ratssitzung darüber entschieden werden.

Die Gäste und anwesenden Mitglieder des TSV Thedinghausen verabschieden sich.

Da bereits Eltern und Elternvertreter aus dem Kindergarten Morsum warten und zudem aufgrund am Vormittag aufgetretener neuer Tatsachen erhöhter Klärungsbedarf besteht schlägt Vorsitzender Metz vor, die TOP 6 und 7 zu tauschen. Die Ausschussmitglieder sind einstimmig damit einverstanden, somit ist TOP 7 nun Top 6 und TOP 6 wird zu TOP 7.

## **TOP 6 – Beratung und empfehlende Beschlussfassung über die Einrichtung einer ganztägigen Ferienbetreuung für die Schulkinder in Morsum.**

---

OAL Haverich erläutert kurz die Beschlussvorlage.

Dann teilt er mit, dass Frau Haase, die Rektorin der Grundschule Morsum, mitgeteilt hat, dass im kommenden Schuljahr der Raum, der aktuell von der Schulkinderbetreuung genutzt wird, nicht mehr zur Verfügung stehe. Sie könne einen Lehrmittelraum als Ausweichmöglichkeit anbieten.

OAL Haverich erklärt, dass dieser angebotene Raum zu klein sei um ein Betreuungsangebot für die 19 angemeldeten Schulkinder anbieten zu können. Eine Doppelnutzung des Gruppenraumes der Schulkinderbetreuung wurde vom Kultusministerium untersagt.

Der Platz im Lehrmittelraum reicht nur für 15 Betreuungsplätze aus. Sollte dieser in Anspruch genommen werden, müsste die Gruppenstärke folglich auf 15 Kinder reduziert werden. Da eine Betreuungskraft für 12 Kinder erforderlich ist, müsste eine zweite Kraft für drei Kinder vorgehalten werden.

Da der Klassenraum die erforderliche Größe unabhängig von der Anzahl der zur Ferienbetreuung angemeldeten Kinder erfüllen muss, steht somit kein Raum für die Ferienbetreuung zur Verfügung, weshalb man zunächst das Raumproblem lösen müsse, bevor man über eine ganztägige Ferienbetreuung entscheiden könne.

Vorsitzender Metz führt aus, dass die Grundschule Morsum im kommenden Schuljahr bis auf einen Jahrgang wieder zweizügig sei, weshalb der Klassenraum der Schulkinderbetreuung wieder benötigt würde.

Ratsmitglied Mensen stellt fest, dass die Grundschule Morsum über acht Klassenräume verfügen würde. Wenn dort sieben Klassen untergebracht werden sollen wäre noch ein Klassenraum frei. Er wirft die Frage auf, warum man diesen nicht nutzen könnte.

Es wird festgehalten, dass in dem freien Klassenraum zur Zeit die verlässliche Grundschule untergebracht sei.

Die anwesenden Elternvertreter aus Kindergarten und Grundschule weisen darauf hin, dass sie auf eine ganztägige Ferienbetreuung angewiesen sind.

Vorsitzender Metz schlägt vor, dies im nächsten Schulausschuss anzusprechen.

Vorsitzender Metz stellt noch einmal klar, dass es sich bei der Schulkinderbetreuung um eine freiwillige Aufgabe der Gemeinde Thedinghausen handelt.

Anschließend lässt er darüber abstimmen, ob eine Ferienbetreuung ganztags bis 16.30 Uhr eingerichtet werden soll.

Ergebnis: einstimmig dafür.

Die Verwaltung wird beauftragt einen Raum für die Unterbringung von 19 Schulkindern in der Schulkinderbetreuung zu finden. Vorrangig soll versucht werden, den Raum zu bekommen, in dem zur Zeit die Betreuung der Kinder der verlässlichen Grundschule stattfindet.

### **TOP 7 – Erweiterung des Kindergartens „Die Erbhoflöwen“ um eine Krippengruppe**

Ratsmitglied Artelt-Marquardt ist gegen eine Erweiterung, da in ihren Augen bereits jetzt der Außenbereich zu klein ist.

Ratsmitglied von Hollen ist ebenfalls gegen eine Erweiterung, da der Kindergarten schon jetzt mit 113 Plätzen sehr groß sei. Bei einer Erweiterung wäre die Einrichtung ihrer Meinung nach zu groß.

Ratsmitglied Bergmann spricht sich zunächst für eine Erweiterung aus, da die Kinderzahlen langfristig rückläufig seien und ein Neubau somit in einigen Jahren womöglich leer stehen würde.

Nach kurzer Diskussion ergibt sich folgendes Meinungsbild:

Sechs Ausschussmitglieder sind für einen Neubau, ein Mitglied dagegen und eine Person ist noch unentschlossen.

### **TOP 8 – Einrichtung einer Freitagsbetreuung in der Schulkinderbetreuung Morsum „Adlergruppe“**

Ohne weitere Aussprache lässt Vorsitzender Metz über folgenden Beschlussvorschlag empfehlend abstimmen:

„ Der Rat der Gemeinde Thedinghausen beschließt, nach den Sommerferien 2015, zum kommenden Kindergarten-/Schuljahr 2015/2016 die Einrichtung eines zusätzlichen Betreuungstages, Freitag von 13.15 Uhr bis 16.30 Uhr, in der Schulkinderbetreuung Morsum in den Räumlichkeiten der Grundschule Morsum.

Voraussetzung ist, dass mind. Sieben Kinder fest angemeldet sind und die Betreuung in Anspruch nehmen. Sofern die Kinderzahl am Freitag zurückgehen sollte, ist der

Betreuungsumfang, wiederum innerhalb von vier Wochen, auf die Zeit von Montag bis Donnerstag zu reduzieren.

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen personellen Voraussetzungen zu schaffen und die Änderung der Betriebserlaubnis vorzunehmen.“

Ergebnis: einstimmig angenommen

#### **TOP 9 – Mitteilungen und Anfragen**

---

Keine.

#### **TOP 10 – Einwohnerfragestunde**

---

Entfällt.